

Die Frauen von Hoheneck – Stasi und Strafvollzug Landtagspräsidentin Brakebusch bei Diskussionsveranstaltung der Friedrich Naumann Stiftung

Historiker und Zeitzeuginnen diskutieren am

Mittwoch, 8. März 2017,

über den Strafvollzug in der DDR und das berüchtigte Frauengefängnis Hoheneck in Stollberg/Sachsen.

Landtagspräsidentin Gabriele Brakebusch, die an dieser Veranstaltung der Friedrich Naumann Stiftung teilnehmen wird, sieht diesen Rückblick als „eine mahnende Erinnerung an perfide Wahrheiten der zweiten deutschen Diktatur von 1945 bis 1989 in der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik.“

Nach Schätzungen von Amnesty International sind es heute 48 Staaten, die gewaltlose politische Gegner inhaftieren. Auch in der ehemaligen DDR gab es zwischen 1945 und 1989 schätzungsweise 200.000 solcher politischen Gefangenen. Im Frauengefängnis Hoheneck in Stollberg/Sachsen saßen zeitweise 1.600 Häftlinge unter katastrophalen Bedingungen ein. Frauen, die der Republikflucht beschuldigt wurden neben verurteilten Mörderinnen auf engstem Raum.

Neben dem Historiker Sebastian Lindner, der die Rolle des SED-Machtapparates beleuchtet wird, kommen die Zeitzeuginnen Rosel Werl und Gabriele Stötzner mit ihren ganz persönlichen Erfahrungen im Frauengefängnis Hoheneck im

**Juleum Helmstedt (ehemals Universität)
Beginn 18.00 Uhr**

zu Wort.